

## **MEDIENKONFERENZ VOM 26.5.2009**

---

### **Ein Gutschein, der vielen viel bringt**

*Peter Sigerist, Zentralsekretär Ressort Berufsbildung des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes*

*SGB und KV Schweiz verlangen für alle, die einen beruflichen Erstabschluss erreicht haben, einen Ausbildungsgutschein über 5000 Franken. Während fünf Jahren soll dieser in einer vom Bund oder den Kantonen anerkannten Institution der höheren Berufsbildung einlösbar sein. Dafür wurden oder werden in den nächsten Tagen in mehreren ausgewählten Kantonen entsprechende Motionen eingereicht, erfolgt doch die Finanzierung des öffentlichen Anteils an der höheren Berufsbildung zu achtzig Prozent durch die Kantone. Dieser Anteil der öffentlichen Hand an den Ausbildungskosten ist allerdings der tiefste von allen Bildungsausgaben mit nur 0,5 Prozent oder rund 140 Mio. Eine Erhöhung dieses Anteils durch direkte Unterstützung der Studierenden ist deshalb vordringlich.*

2006 schlossen rund 27'000 Personen ihre Ausbildung in der Höheren Berufsbildung ab, davon sind 22'500 eidgenössisch reglementiert (zum Vergleich: 12'000 Fachhochschul- und 18'000 universitäre Abschlüsse).<sup>1</sup> Diese enorme Bildungsanstrengung von so vielen Studierenden ist allerdings in der Öffentlichkeit im Vergleich zu den Hochschulen kaum bekannt. Auch bei der OECD fand dieses tertiäre Bildungsgefäss bisher kaum Anerkennung. In der Wirtschaft hingegen findet diese Ausbildung eine insgesamt nach wie vor gute Aufnahme.

Der SGB beteiligt sich deshalb intensiv an den endlich angelaufenen Bemühungen, international und national die Höhere Berufsbildung besser zu positionieren, sie mittels vertiefter Forschung besser zu erfassen und – gegenüber den anderen tertiären Angeboten – mittels eines geschärften Profils besser zu positionieren. Der SGB legt dabei aber den Fokus auf die Stärkung der Studierenden der Höheren Berufsbildung. Er will diese mittels eines Ausbildungsgutscheins rasch unterstützen.

- Die Studierenden sind beim Eintritt in die Höhere Berufsbildung durchschnittlich 30 Jahre alt. Der Zeitraum seit dem letzten Bildungsabschluss ist damit relativ gross und deutlich grösser als in den anderen tertiären Bildungsgängen. Es braucht deshalb Anreize, um das Eintrittsalter zu senken.
- Die Studierenden der Höheren Berufsbildung haben zu 75 Prozent einen beruflichen Erstabschluss (Eidg. Fähigkeitszeugnis, EFZ). Das EFZ ist damit der Königsweg zur Höheren Berufsbildung, und er soll weiter gestärkt werden.

- Die Studierenden leisten während der Ausbildung sowohl finanziell, aber vor allem auch zeitlich eine grosse Investition, die oft zu einer zu starken Mehrfachbelastung zwischen den Bereichen Ausbildung, Arbeit und Familie führt.<sup>2</sup> Die deutlich tiefere Beteiligungsquote der Frauen (14%) im Vergleich zu jenen der Männer (30%) unterstreicht dies. Ein finanzieller Anreiz von 5000 Franken für alle kann hier insbesondere für die Erhöhung der Frauenquote eine wichtige Rolle spielen.
- Die Hälfte der Vollzeitstudierenden stuft ihre finanzielle Lage als schlecht oder sehr schlecht ein (Studie BASS). Der Zugang zu Stipendien ist einer kleinen Minderheit vorbehalten (3,3 Prozent aller AbsolventInnen einer Höheren Berufsbildung). Vollzeitstudierende haben hier mit 10 Prozent einen Vorteil gegenüber den Teilzeitstudierenden mit nur 1 Prozent. Die Steuerabzugsmöglichkeiten sind kantonal unterschiedlich geregelt und fallen relativ gering aus. Die Unterstützung durch die Arbeitgeber erfolgt sehr unterschiedlich und hängt im Wesentlichen von der Betriebsgrösse ab. Ein Ausbildungsgutschein schafft bei derart unterschiedlichen Bedingungen eine gleiche Ausgangslage für alle und einen gewissen sozialen als auch Gender-Ausgleich.

Die Wirkung dieser Ausbildungsgutscheine soll während der Umsetzungsphase in den Pilot-Kantonen wissenschaftlich begleitet werden. Bei Erfolg sollen sie danach schweizweit eingesetzt werden.

<sup>1</sup>Bericht der Arbeitsgruppe Masterplan zur interkantonalen Finanzierung der höheren Berufsbildung.

<sup>2</sup>Finanzflüsse in der höheren Berufsbildung – Eine Analyse aus der Sicht der Studierenden. Büro BASS. Januar 2009.

The advertisement features a red background with a white grid pattern. At the top left, there is a logo for 'Weiter mit Bildung' with the tagline 'Berufsbildung fördern'. To the right of the logo, the text 'Gutschein / Bon' is displayed. The central focus is the large number '5000.' followed by a horizontal line, representing the amount of the voucher. A diagonal watermark reading 'SPECIMEN' is overlaid across the number. At the bottom, a line of text explains the voucher's purpose: 'Einzulösen für den Erwerb eines eidgenössisch anerkannten Abschlusses der Höheren Berufsbildung, bis fünf Jahre nach dem Ausstellungsdatum.'